

06.02.2017

Untere Landschaftsbehörde
des Rheinisch-Bergischen Kreises
Am Rübezahlwald 7

51469 Bergisch Gladbach

**Vorentwurf zum Flächennutzungsplan Bergisch Gladbach
hier: „Auf den Sechs Morgen“ im Refrather Westen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

bekanntlich gibt es in nahezu allen Ortsteilen Bergisch Gladbachs erheblichen Widerstand gegen den obigen Vorentwurf. Die Gründe hierfür mögen teilweise unterschiedlich sein, jedoch steht in den meisten Fällen die Sorge um eine weitere Verschärfung der gravierenden Verkehrsprobleme und die Zerstörung wertvoller Landschafts- und Naherholungsgebiete im Vordergrund. Dies gilt auch für eine große, sehr nahe an der Stadtgrenze zu Köln befindliche Grünfläche im Refrather Westen, die von den Anwohnern gerne als Pferdewiesen bezeichnet wird; im beigefügten Flyer ist diese Fläche abgebildet (s. Anlage 1). Zur Wahrung ihrer Interessen haben die betroffenen Mitbürger(innen) vor kurzem die Bürgerinitiative RefrathRinderweg gegründet, in deren Namen ich Ihnen diese Zeilen schreibe.

Das von der Stadtverwaltung Bergisch Gladbach beauftragte, in Dortmund ansässige Planungsbüro stellt in der abschließenden städtebaulichen Betrachtung u.a. fest, dass eine direkte Anbindung an eine leistungsfähige Straße nicht und die Einbindung in die Ortsstruktur nur bedingt gegeben sei (s. Anlage 2). In der zusammenfassenden Betrachtung der Umweltrelevanz, die im Folgenden auszugsweise zitiert wird, heißt es u.a.:

- Größtenteils Landschaftsschutzgebiet, westlich angrenzend schutzwürdige Biotope; Vorkommen von Greifvögeln wahrscheinlich (Anm.: Greifvögel und auch andere zu schützende Tierarten, wie z.B. Fledermäuse, werden von den Anwohnern gesichtet)
- Hoher Grundwasserstand; westlich angrenzend Quellgebiet eines Nebenbachs zum Frankenforstbach; Wasserschutzgebiet IIIa Refrath
- Hochwertiges Landschaftsbild, wichtig für Naherholung
- Geruchsbelästigung Kläranlage, Beurteilung der Emissionen der Kläranlage nach Geruchsimmissions-Richtlinie erforderlich.

Wie man angesichts dieser negativen Kriterien dann doch zu dem von der Stadtverwaltung übernommenen Vorschlag einer Bebauung mit 520 Wohneinheiten kommt, bleibt das Geheimnis des Planungsbüros.

In der externen Expertise wird offenkundig nicht darauf eingegangen, dass die Bebauungsverdichtung in Refrath aufgrund der demographischen Entwicklung weiterhin in hohem Tempo voranschreitet, mit allen negativen Konsequenzen für die Verkehrslage und Lebensqualität der Bewohner.

In anderen Städten werden Grünflächen mit viel Geld extra angelegt. Hier ist eine solche Fläche schon vorhanden, die von den Bürgern sehr geschätzt wird. Diese sollten man so wie sie ist erhalten, statt - auch im Rahmen von Ausgleichsflächen – wieder über Schaffung anderer Grünflächen nachzudenken, deren Entstehung und Gestaltung wieder extra finanzielle Mittel binden.

Diese grüne Freifläche hat zudem einen wichtigen Aspekt bei der Luft. Refrath ist schon der Stadtteil mit der höchsten Luftbelastung. Durch die Autobahn auf der einen Seite (die ja – wie ich der Presse zuletzt entnehmen konnte - als 6-spuriger Ausbau geplant ist), der Verkehr der Durchgangsstraße In der Auen und das Klärwerk auf der anderen Seite ist die Belastung schon heute deutlich zu spüren.

Auch hinsichtlich des Lärms, so ist anzumerken, dass das Gebiet Auf den Sechs Morgen im Toleranzbereich der Abflugzone des Flughafens Köln/Bonn liegt.

Zudem würde durch eine Bebauung erneut eine große versiegelte Fläche entstehen. Hier kann kein Regenwasser versickern, sondern muss wieder abgeführt werden. Auch durchläuft eine Gas-Versorgungsleitung dieses Gebiet.

Schließlich würde eine Bebauung der Pferdewiesen auch dem beruflichen Credo von Herrn Stadtbaurat Flügge widersprechen, der in einem Interview betont hatte, eine Stadt müsse nach innen wachsen, nicht nach außen. Jede Expansion nach außen müsse man kritisch hinterfragen, auch im Hinblick auf den Umwelt- und Landschaftsschutz.

Zur Vermeidung von Wiederholungen sind diesem Schreiben einige Anlagen beigefügt, auf die verwiesen wird.

Ich hoffe, dass die hier und in den Anlagen vorgebrachten Argumente in Ihrer Stellungnahme gegenüber der Stadtverwaltung und dem Stadtbaurat Berücksichtigung finden.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen:

Anlage 1: Flyer „Es geht um unser schönes Refrath“

Anlage 2: Zusammenfassende Betrachtung des Planungsbüros
N. Post – H. Welters, Architekten & Stadtplaner GmbH

Anlage 3: Schreiben vom 07.10.2016 an die Stadtverwaltung Bergisch Gladbach

Anlage 4: Schreiben vom 17.10.2016 an den Kölner-Stadt-Anzeiger

Anlage 5: Schreiben vom 16.01.2017 an den Stadtbaurat Harald Flügge